

# Auer Tageblatt

Bestellungen nehmen die Postämter und für Anzeigen die Postanstalten entgegen. — Erscheint wöchentlich. Fernsprech-Anschluß Nr. 23.

## Anzeiger für das Erzgebirge

Angewandte die Anzeigenstellen für Anzeigen aus dem Erzgebirge 20 Goldmarken, aus dem Erzgebirge 20 Goldmarken, aus dem Erzgebirge 20 Goldmarken, aus dem Erzgebirge 20 Goldmarken.

Verlagsamt: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Nr. 1000

Nr. 256

Dienstag, den 3. November 1925

20. Jahrgang

### Korrigierte Weltgeschichte.

Eine Kundgebung der Reichsregierung.

Berlin, 30. Oktober.

Amlich wird gemeldet:

Die in letzter Zeit von den Organen der Deutschnationalen Volkspartei veröffentlichten Beschlüsse, insbesondere die in der heutigen Morgenpresse erschienene Erklärung des deutschnationalen Parteivorstandes über die Konferenz von Locarno enthalten über die bisherige Stellungnahme des Reichskabinetts zu den Sicherheitsverhandlungen, über das Verhalten der beiden deutschen Delegierten, sowie über den Inhalt der in Locarno paraphierten Vertragsentwürfe selbst eine Reihe von Angaben, die sich mit den Tatsachen nicht decken. Die Reichsregierung hält es mit den deutschen Interessen nicht für vereinbar, in einem Augenblick, wo die internationalen Verhandlungen über einen wesentlichen Teil der in Locarno erörterten Fragen noch in vollem Gange sind, das gesamte in Betracht kommende Material der Öffentlichkeit preiszugeben. Sie muß sich deshalb einstweilen darauf beschränken, gegenüber den Auslassungen der Deutschnationalen Volkspartei folgende Tatsachen festzustellen:

1. Die Stellungnahme des Reichskabinetts zu der Sicherheitsfrage ist zur Zeit durch einstimmige Zustimmung zu der deutschen Note vom 20. Juli 1925 festgelegt worden. Vor der Konferenz von Locarno sind sodann, und zwar ebenfalls einmütig, Richtlinien für die Verhandlungen aufgestellt worden, die auf dem Gedanken beruhen, daß als Grundlage für das gesamte weitere deutsche Vorgehen die Ausführungen jener Note zu gelten hätten.

2. Die deutsche Delegation ist während der Verhandlungen in Locarno in keinem Punkte von den aufgestellten Richtlinien, insbesondere von den Grundfäden der Note vom 20. Juli abgewichen. Die Behauptung, daß die Paraphierung der Vertragsentwürfe in unerwarteter Ueberstürzung erfolgt sei und gegen getroffene Abmachungen verstoßen habe, ist unrichtig. Die deutschen Delegierten haben sich zu der Paraphierung entschlossen, weil, soweit der Inhalt der Vertragsentwürfe in Betracht kam, nach ihrer übereinstimmenden Ansicht die vom Reichskabinett aufgestellten Richtlinien erfüllt waren, und weil ihnen in Ansehung der nicht in diesen Entwürfen behandelten Fragen eine den deutschen Lebensinteressen gerecht werdende Regelung in Uebereinstimmung mit den Richtlinien des Kabinetts hinreichend sichergestellt erschien.

3. Am 22. Oktober 1925 hat das Reichskabinett unter Vorsitz des Herrn Reichspräsidenten vor Beginn der Beratungen des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages einstimmig folgenden

#### Beschluß

gefaßt: „Das Reichskabinett hat den Bericht der deutschen Delegation über die Ministerzusammenkunft von Locarno entgegengenommen und beschlossen, das auf der Grundlage der deutschen Note vom 20. Juli 1925 in Locarno eingeleitete Vertragswerk zu einem Abschluß zu bringen, der den Lebensnotwendigkeiten des deutschen Volkes gerecht wird. Die Reichsregierung geht dabei von der durch die feierlichen Erklärungen der Außenminister Englands, Frankreichs und Belgiens begründeten festen Erwartung aus, daß die logische Auswirkung des Werkes von Locarno, besonders in den Rheinlandfragen, sich alsbald verwirkliche.“

4. Durch diesen Beschluß ist, entsprechend der Auffassung der deutschen Delegation, anerkannt worden, daß das Vertragswerk von Locarno auf der Grundlage der Note vom 20. Juli eingeleitet worden ist, und daß die weiteren Verhandlungen über den endgültigen Abschluß des Vertragswerkes sich nicht auf den Wortlaut der als unänderlich festgestellten Vertragsentwürfe,

sondern auf die in diesen Entwürfen nicht behandelten Fragen zu erstrecken haben würden. Irgegendwelche Tatsachen, die zu einer veränderten Stellungnahme hätten Anlaß geben können, sind nach dem 22. Oktober nicht bekannt geworden.

Die in den deutschnationalen Auslassungen am Inhalt der Vertragsentwürfe selbst geübte Kritik stimmt weder mit den erwähnten verschiedenen Beschlüssen des Reichskabinetts überein, noch ist sie sachlich gerechtfertigt. Zum Verständnis des Sinnes und der Tragweite der Entwürfe bedarf es keiner schwierigen und künstlichen Auslegung, sondern nur eines vorurteilsfreien Studiums des klaren Wortlautes. Ohne auf die schon im Auswärtigen Ausschusse des Reichstages und auch bei anderer Gelegenheit ausführlich erläuterten Einzelheiten des Vertragswerkes nochmals einzugehen, sei an dieser Stelle zu den Einwendungen der Deutschnationalen Volkspartei nur folgendes bemerkt: Durch die Entwürfe von Locarno wird weder das Selbstbestimmungsrecht der Völker beschränkt, noch auf andere Weise der friedlichen Entwicklung vorgegriffen. Im Vergleich mit der durch die Machtverhältnisse bedingten gegenwärtigen Lage Deutschlands würde das Inkrafttreten des Vertragswerkes nicht eine Einschränkung der deutschen Handlungsfreiheit bedeuten, sondern vielmehr der Anfang und die Grundlage für eine aktive Wiederbeteiligung Deutschlands an der Politik der europäischen Großmächte sein. Den sich aus der Völkervereinigung für Deutschland wegen seiner besonderen Lage ergebenden Gefahren wird durch die verabredete Erklärung zum Artikel 16 der Satzung, die im übrigen genau den Forderungen der Note vom 20. Juli entspricht, in praktisch wirksamer Weise vorgebeugt werden. Daß in Locarno die Gleichberechtigung und Gegenseitigkeit auf dem Gebiete des Völkerrechts nicht erreicht sei, könnte nur dann behauptet werden, wenn man darunter die Beseitigung der Abrüstungsbestimmungen des Versailler Vertrages oder die Durchführung einer vollständigen Abrüstung der anderen beteiligten Länder vor dem Abschluß des Vertragswerkes verstehen wollte, ein Standpunkt, der in den Beschlüssen des Reichskabinetts niemals vertreten worden ist und niemals vertreten werden konnte. Gegenüber der Behauptung, daß durch die Garantie- und Schiedsverträge für Deutschland neue Fesseln geschaffen würden, ist darauf hinzuweisen, daß das Verbot von Angriffskriegen und Invasionen im Verhältnis zwischen Deutschland, Frankreich und Belgien, die Garantie dieses Verbotes durch England und Italien und endlich die schiedsrichterliche Entscheidung von Rechtsstreitigkeiten, namentlich von Streitigkeiten über die Auslegung des Versailler Vertrages und des Rheinlandabkommens, durchaus im Interesse der Befreiung und Wiedererstarkung Deutschlands liegen.

5. Die Kritik an den mangelnden Auswirkungen des Vertragswerkes auf die Fragen der besetzten Gebiete ist zum mindesten verfehlt, da die Verhandlungen hierüber noch im Flusse sind. Die deutschen Delegierten haben weder in Locarno noch später jemals einen Zweifel darüber gelassen, daß die paraphierten Vertragsentwürfe nur einen Teil des in Betracht kommenden Fragenkomplexes regeln, und daß sie deutscherseits nicht in Kraft gesetzt werden könnten, wenn nicht auch der andere Teil die Auswirkungen auf die besetzten Gebiete eine den deutschen Lebensnotwendigkeiten entsprechende Regelung erfährt. In diesem Sinne werden die Verhandlungen mit den anderen beteiligten Regierungen auch zur Zeit weitergeführt.

6. Die Behandlung der Kriegsschuldfrage vor und auf der Konferenz von Locarno steht in genauester Uebereinstimmung mit den einmütig darüber gefaßten Beschlüssen des Reichskabinetts.

nis auspricht und erklärt, in Locarno habe Briand das Friedenswerk wiederaufnehmen können, daß er in Cannes begonnen habe und daß von dem nationalen Bloß unterbrochen worden sei. Der Kongreß ist der Ansicht, daß die Worte, die in Locarno unterzeichnet worden sind, die beste Garantie für einen wirklichen und dauerhaften Frieden bieten.

#### Die italienische Schuldskommission in Amerika.

London, 2. Nov. Nach einer Neutermedung aus New York waren für die Ankunft der italienischen Schuldskommission in New York außerordentliche polizeiliche Sicherungsmaßnahmen getroffen worden. Eine Menge von 2000 Antifaschisten wartete am Anlegesteg, aber die italienische Delegation landete an einer anderen Stelle.

### Panarabische Bewegung gegen Frankreich, England und Italien.

Der Aufstand in Syrien. — Sarrail abberufen.

London, 31. Okt. „Daily News“ berichtet aus Kairo: Die aus Syrien eingetroffenen Berichte zeigen, daß sich der Aufstand ausdehnt. Die arabischen Stämme in Uebad, Palmyra und bei Deir-el-Sor senden, wie verlautet, ihre Frauen und Kinder nach sicheren Plätzen, bevor der Aufstand ausbricht. Deir-el-Sor soll sich in der Hand der Russen befinden. Diese haben vier Dörfer nördlich von Damaskus angegriffen, welche von den Franzosen geräumt wurden. Die neu von den Franzosen erbaute Eisenbahn ist zerstört worden.

„Daily Telegraph“ veröffentlicht einen Bericht von George Selde, des Sonderberichterstatters der „Chicago Tribune“, der von Damaskus im Flugzeug nach Kairo geschickt worden war, um der französischen Zensur zu entgehen. George Selde schreibt, er habe während der letzten Tage dokumentarische Beweise für den panarabischen revolutionären Bewegung gegen Frankreich, England und Italien

erhalten, deren Endziel die Vertreibung der europäischen Mächte aus Afrika und Asien sein soll. Diese Dokumente sollen von Kairo aus den revolutionären Komitees in allen Teilen der mohammedanischen Welt zugesandt werden. Nach der Beschießung von Damaskus durch die Franzosen sei der Ton dieser Dokumente natürlich besonders aufreizend. Angeblich bewiesen diese Dokumente einen engen Zusammenhang zwischen der revolutionären Bewegung in Syrien und dem Aufstande Abd el Krim in Marokko. Das erste Dokument sei von dem Komitee für die Befreiung Syriens

unterzeichnet und enthalte u. a. folgende Sätze: „Unsere arabischen Brüder werden dem Beispiel der Afrikaner, der Russen und der Chinesen folgen und die Ausländer, die sie versklaven, hinaustreiben. Helft den Drusen, verbündet euch mit den französischen Soldaten im Orient, die größtenteils Mohammedaner sind, und zieht sie auf unsere Seite.“ Das zweite Dokument sei, wie der Berichterstatter mitteilt, von dem

Zentralkomitee zur Befreiung Nordafrikas unterzeichnet worden. Er beglückwünsche die Damaskener zu ihren revolutionären Taten. „Ihr habt wie tapfere Männer gehandelt. Helft unseren Afrikanern, flücht die mohammedanischen Soldaten auf und isoliert die Franzosen. Der Tod ist besser als das fremde Joch. Die Araber werden, bevor sie ihre Unabhängigkeit nicht erkämpft haben, ihr Schwert nicht in die Scheide stecken.“ George Selde berichtet, daß Rastis Bei Albract, eines der führenden Mitglieder der Volkspartei, sich an die Spitze aller Banden außerhalb von Damaskus gestellt habe und sie zum Kampfe gegen die Franzosen organisierte. Er soll bereits jetzt über 3000 gut bewaffnete Leute befehligen. Seine Absicht sei, während des Winters Guerillakrieg zu führen und sich dabei mit den Drusen zu verbünden.

Paris, 31. Okt. Nach Mitternacht hat Ministerpräsident Painlevé der Presse folgende Mitteilung zugehen lassen: Die endgültige Organisation des syrischen Mandats das vom Völkerbund Frankreich anvertraut wurde, ist seit Juli einer Kommission übertragen, deren Vorsitzender der Abgeordnete Paul Boncour ist. Diese Kommission legt ihre Arbeiten jetzt fort. Die Regierung hat beschlossen, einen zivilen Oberkommissar zu ernennen, an dem Tage, an dem das Mandat organisiert sein wird.“

General Sarrail ist aufgefordert worden, nach Paris zurückzukehren,

um dieser Kommission alle nötigen Auskünfte zu geben. General Lupton, der in Syrien angekommen ist, ist mit der vorläufigen Leitung der Generalverwaltung bis zur Bestellung eines zivilen Oberkommissars beauftragt worden.

#### Die französischen Verluste in Syrien.

Paris, 31. Oktober. Das Ministerpräsidium läßt durch die Agentur Havas folgendes Dementi verbreiten: Zwei Abendblätter haben die französischen Verluste in Syrien seit Beginn des Drusenaufstandes mit 8000 Toten angegeben, während sich in Wirklichkeit die Gesamtzahl der Toten und Vermissten, so wie sie bereits bekanntgegeben, auf 600 stellt, davon etwas weniger als die Hälfte Franzosen. Die von den beiden Zeitungen erwähnten Ziffern von 8000 heißen die Gesamtzahl an Toten und Vermissten seit 1920 einschließlich der. Die Nachricht, die hier dementiert wird, ist zuerst von der Tageszeitung

#### Vorbereitungen für den Abzug der Besatzungstruppen aus Köln.

Köln, 1. Nov. Sechs englische Offiziere, die mit der Prüfung der Uebersehung der englischen Besatzung nach Wiesbaden betraut sind, besichtigten dieser Tage in Wiesbaden sowohl die französischen Quartiere als auch Hotels und Privathäuser. In Köln sind inzwischen weitere beschlagnahmte Gebäude den deutschen Eigentümern zurückgegeben worden.

#### Die französischen republikanischen Frontkämpfer für Locarno.

Paris, 1. Nov. Der Kongreß des Verbandes der republikanischen Frontkämpfer hat heute nachmittag eine Entschließung angenommen, in der der Außenminister Briand seinen Dank für das in Locarno erzielte Ergeb-

Loulouise veröffentlicht worden, deren Besitzer der dem Kabinett Painlevé nahestehende radikale Senator Sartant ist.

Das Ministerpräsidium läßt durch die Agentur Havas erklären, daß die aus ausländischen Quellen stammende Nachricht, nach der die Abteilung Gamelin beim Einmarsch in Damaskus 8000 Tote verloren habe, jeder Begründung entbehre.

**Marokkofriegebericht.**

Madrid, 31. Oktober. Amlich wird gemeldet: Die Spanier legen die Entwaffnung der Riffstämme hinter der neuen Front fort. In der Odyse nehmen die Zwistigkeiten unter den Anhängern Abd el Krim zu. — Das neue Presseorgan des Direktoriums La Racion erklärt: Die Erörterung der Marokkofrage in der Presse ist zwecklos, weil sie an dem von der Regierung festgelegten Plan nichts ändern wird. Das bisher erzielte Ergebnis des französisch-spanischen Abkommens ist äußerst günstig; von einer Klänigung oder Abänderung des Vertrages ist keine Rede. Die Regierung stellt fest, daß das Verhalten Frankreichs bei den gemeinsamen Unternehmungen durchaus loyal war.

Paris, 1. Nov. Havas meldet aus Rabat: Im westlichen Frontabschnitt besetzten die Franzosen nach einem Gefecht Essauja und Zaunja, 4 Kilometer nördlich von Aduur, und schlugen den Feind, der schwere Verluste erlitt. Im mittleren Frontabschnitt und in dem des 19. Korps fanden Fliegerbombardements statt. Außerdem unterwarfen sich einige Familien.

**Revolutionäre Bewegung in Persien?**

Teheran, 31. Oktober. Hier ist eine starke nationale, gegen das Herrscherhaus gerichtete Bewegung ausgebrochen. Das Parlament hatte eine besondere Sitzung anberaumt, um eine den nationalen Wünschen entsprechende Lösung zu finden, vertagte sich jedoch in aller Eile, als außerhalb des Parlamentsgebäudes zufällig einige Schüsse fielen.

Teheran, 31. Okt. Die Kammer nahm mit 80 von 85 Stimmen eine Entschließung an, in der die Dynastie des gegenwärtigen Schahs abgesetzt und eine zeitlich beschränkte Regierung im Rahmen der Verfassung dem Premierminister Miza Khan anvertraut wird. Die Entschließung besagt ferner, daß die Nationalversammlung darüber zu entscheiden haben werde, welches die ständige Regierungsform sein solle.

**Vorbereitungen für eine internationale Wirtschaftskonferenz.**

Genf, 31. Oktober. Im Laufe der Beratungen des Völkerbundes über die Frage der Einberufung einer internationalen Wirtschaftskonferenz war man übereingekommen, daß der Völkerbundrat bezüglich der Einberufung einer solchen Konferenz seine volle Freiheit wahren und in seiner Dezembertagung die Zweckmäßigkeit der Bildung eines vorbereitenden Ausschusses prüfen soll, der mit der Aufstellung des Konferenzprogramms beauftragt werden würde. Wie hier verlautet, ist der Völkerbundrat in seiner außerordentlichen Pariser Tagung bereits in einen Meinungsaustausch über die Bildung dieses Ausschusses eingetreten. Infolgedessen wird es dem Rat möglich sein, in seiner Dezembertagung die Mitte der Mitglieder dieses Ausschusses festzustellen, der sich aus 18 oder 20 Mitgliedern zusammensetzen wird. Der vorbereitende Ausschuss würde dann im Januar 1926 zusammentreten.

**Die Reichsparteikonferenz der K. P. D.**

Berlin, 1. Nov. Die gegenwärtig im preussischen Landtag tagende Reichsparteikonferenz der kommunistischen Partei Deutschlands nahm die neuen gemäßigteren Richtlinien, die von der zentralen Mehrheit aufgestellt wurden, mit 217 gegen 80 Stimmen an. Bei Besprechung der von der K.P.D. in den Parlamenten einzunehmenden Haltung wurde zum Ausdruck gebracht, daß in der Preußenfrage die Partei eine durchaus selbständige Politik durchführen müsse, wobei sie sich energisch dafür zu sichern habe, von reaktionären Parteien bei Abstimmungen ausgenutzt zu werden. In der Sachsenfrage, wo nach Ansicht der Kommunisten ein sonderbares Koalitionsverhältnis insofern besteht, als sich 23 Rechtssozialisten mit den bürgerlichen Parteien verbündet haben und dadurch eine bürgerliche Koalition ermöglichen, obwohl eine Arbeitermehrheit tatsächlich vorhanden sei, sieht die K.P.D. als einzigen Ausweg eine Landtagsauflösung, die nunmehr aktiv in allen Arbeiterorganisationen vertreten werden soll.

**Kriegskommissar Frunse gestorben.**

Moskau, 31. Okt. Der Volkskommissar fürs Kriegswesen Frunse ist heute hier gestorben.

Kriegskommissar Frunse wurde am Donnerstag an einem Magengeschwür operiert. Die Operation war gut verlaufen. Die Ärzte glaubten, daß Frunse in zwei Wochen wieder gesund sein würde.

Die Ursache des Todes des Volkskommissars Frunse war Verblutung, die nach der Magen- und Darmoperation eintrat. Die Operation war zur Befestigung von Krankheitserscheinungen vorgenommen worden, die sich bereits nach einer vor zehn Jahren im Gefängnis vorgenommenen miltären Blinddarmpoperation eingestellt hatten. Trotz der Herzschwäche, die sich bei der Operation zeigte, hofften die Ärzte, daß Frunse genesen werde, doch trat bald eine erhebliche Verschlechterung in dem Befinden des Patienten ein.

Eine Regierungserklärung aus Anlaß des Todes Frunses weist darauf hin, daß die Sowjetunion in Frunse einen ihrer besten Organisatoren und Führer und einen Mann verlor, dem die Siege über Wrangel und Koltschak zu danken seien. Das Begräbnis des Entschlafenen findet am 3. November statt. Eine Reihe diplomatischer Vertretungen haben der Sowjetregierung ihr Beileid ausgedrückt.

Michael Frunse, der Nachfolger Trozki als Kriegskommissar und Armeekommandant, ist kaum 40 Jahre alt geworden. Er stammte aus Westsibirien, trat schon zehn Jahre vor Ausbruch des Weltkrieges in die revolutionäre Bewegung ein und ging nach dem Siege des Bolschewismus von der Technik in die militärische Laufbahn über.

**Der griechisch-bulgarische Konflikt.**

**Berechnung des angerichteten Schadens.**

Sofia, 31. Okt. Die mit der Feststellung der von den griechischen Truppen begangenen Schäden beauftragte Kommission veranstaltete vor der Wiedereinführung der bulgarischen Behörden eine Untersuchung, die sich bisher auf fünf Dörfer erstreckte. Im Dorfe Tschutschuligowo wurden zwei Häuser in Brand gesteckt, alles Vieh wurde mitgenommen oder geschlachtet. In Marikostinowo wo sich eine blühende Schweinezucht befindet, fand sich nach Abzug der griechischen Truppen kein einziges Schwein mehr vor. Die Scheunen wurden vollkommen geleert und die Vorräte teils mitgenommen, teils auf der Fluchtstraße weggeworfen. Kleider, Decken und Möbel wurden gleichfalls zum Teil mitgenommen, zum Teil zerstört. Die Einwohner flohen überall vor der Ankunft der Eindringlinge, und nur im Dorfe Kula blieben fünf Personen zurück, darunter eine Frau. Die Kornmühle, die die ganze Umgebung mit Mehl versah, wurde so stark beschädigt, daß sie nicht mehr gebraucht werden kann. Überall war das Bild des Rottens vor den griechischen Soldaten beschmutzt und dessen Augen ausgestochen worden.

Die Entscheidung des Völkerbundesrates hat einen ausgezeichneten Eindruck gemacht und die Ueberzeugung befestigt, daß das Verbrechen der Griechen nicht ungestraft bleiben wird. Der einzige Einwand, der in dieser Hinsicht gemacht wird, ist der, daß die Untersuchungskommission sich zu spät an den Ort des Zwischenfalls begeben wird und daß dort dessen Spuren verwischt werden können. Man besteht darauf, daß alsbald eine Voruntersuchung stattfindet. Die bulgarische Regierung hat in dieser Richtung Schritte getan.

Atina, 30. Okt. Die während der jüngsten Zwischenfälle an der Grenze gemachten bulgarischen Gefangenen sagten folgendes aus: Alle waffenfähigen bulgarischen Bauern sind in eine Stammrolle eingetragen und bewaffnet. Ihre Waffen werden in besonderen Lagern in den Dörfern aufbewahrt. Die Bauern sind in Kompagnien und Sektionen, unter dem Oberbefehl von Reserveoffizieren und Bandenchefs eingeteilt. Außerdem gibt es dauernd bewaffnete Abteilungen, die von Organen der mazedonisch-bulgarischen Komitees befehligt werden. Zu dieser Kategorie gehören die auf griechisches und serbisches Gebiet vorgeschickten Banden. Sie hat besondere Schwere, um die Alarmierung, Konzentration und die Verteilung der Waffen sowie die Bildung von besonderen Sektionen anzuordnen. Diese Streitkräfte der Komitees sind so gut organisiert, daß sie innerhalb 24 Stunden zur Verfügung stehen können. Ein Gefangener, der den Komitees angehört, bekundete, daß den Einwohnern des Dorfes Behowo 20 Gewehre und 50 Patronen pro Gewehr sowie 50 deutsche Granaten ausgehändigt wurden. Diese Waffen wurden von dem Hauptmann des Unterabschnittes Behowo ausgegeben. Der Gefangene sagte hinzu, daß ähnliche Waffenlager in den Dörfern Piperiga, Jannowo, Petrovo, Kallimangli, Gannissowo, Belowo und anderen Dörfern vorhanden sind. Für sie verantwortlich ist der erwähnte Hauptmann. Der Oberbefehlshaber des 3. Armeekorps telegraphierte, daß trotz des getroffenen Uebereinkommens Bulgaren den Grenzposten gegenüber dem unseren einige Stunden vor der festgesetzten Frist besetzten.

**Unterzeichnung des deutsch-italienischen Handelsvertrages.**

Berlin, 31. Oktober. Die Agenzia Stefani verbreitete, dazu folgende anscheinend amtliche Meldung: „Zu der gestern feierlichen Unterzeichnung des deutsch-italienischen Handelsvertrages, die den Abschluß umfangreicher und mühevoller Verhandlungen bildete, hatte sich von italienischer Seite außer dem Ministerpräsidenten Mussolini der Generalsekretär im Außenministerium und Kabinettschef Mussolini, Senator Constantini und der Präsident der italienischen Delegation für die Handelsvertragsverhandlungen Lucio im Palazzo Chigi eingefunden. Außer dem Handels- und Schiffsvertragsvertrag, anstelle des am 10. Januar ds. J. abgeschlossenen modus vivendi die Handels- und Schiffsverträge zwischen Italien und Deutschland regeln soll, wurde ein Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung unterzeichnet. Die lange Dauer der Verhandlungen erklärt sich aus dem Umfang der zu klärenden Fragen und zu überwindenden Schwierigkeiten. Der gute Wille beider Regierungen ist dieser Hindernisse Herr geworden. Der Vertrag beruht, wie schon erwähnt, auf der Grundlage der Weitzbegünstigung und enthält eine erschlappende Regelung der Handels- und Schiffsverträge. Er wird ergänzt durch Vereinbarungen über die beiderseitigen Verträge zugunsten bestimmter Erzeugnisse des anderen Landes. Das neue Vertragswerk ist dazu bestimmt, die umfangreichen Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern zu fördern und in wirksamer Weise zur Beseitigung der zwischen ihnen bestehenden guten Beziehungen beizutragen.“

Rom, 30. Oktober. Ministerpräsident Mussolini und der deutsche Botschafter in Rom, Frhr. v. Neurath, unterzeichneten heute abend den deutsch-italienischen Handels- und Schiffsvertragsvertrag, der auf der Grundlage der gegenseitigen Weitzbegünstigung fußt.

Berlin, 31. Oktober. Mit Rücksicht darauf, daß der Handelsvertrag mit Italien am 31. Oktober 1925 unterzeichnet worden und außerdem die Fortsetzung des bisherigen Zustandes bis einschließlich 15. Dezember vereinbart worden ist, sind die deutschen Konsulate angewiesen, wie bisher den Unterschiedsbeitrag zwischen den autonomen und den Italien gegenüber weiter geltenden, mit Spanien seinerzeit vereinbarten Zollätzen bei den Erzeugnissen meistbegünstigter Länder ohne Sicherheitsleistung und Verzinsung zu stunden.

**Einstellung der Roten Fahne!**

Wien, 31. Oktober. Die Rote Fahne bringt heute an der Spitze des Blattes die Mitteilung, daß der Presse- und Kampffonds der Partei erschöpft sei. Das Blatt setze daher vor der Einstellung.

**Enthüllung des Grabdenkmals für den ersten Reichspräsidenten.**

Heidelberg, 31. Oktober. Mit dem jahresplanmäßigen Zuge sind heute morgen um 8,40 Uhr Reichswehrminister Dr. Gehler, der preussische Ministerpräsident Braun und der Staatssekretär Dr. Weizner sowie die sozialdemokratischen Abgeordneten Müller-Franken und Wels zur Teilnahme an der feierlichen Enthüllung des Grabdenkmals des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert hier eingetroffen. Reichsarbeitsminister Brauns weilte bereits seit gestern in Heidelberg. Anstelle des verhinderten badischen Staatspräsidenten Dr. Hellpach ist die badische Staatsregierung durch die Minister Remmele und Marun vertreten. Aus Heidelberg nehmen an der Feier teil: die Stadtvertretung, Landgerichtspräsident Dr. Bisher, der Rektor der Universität und der Landeskommissar Debling.

**Auf dem Bergfriedhof fand vormittags 11 Uhr die feierliche Uebergabe**

des von der Reichsregierung dem verstorbenen Reichspräsidenten Ebert errichteten Grabdenkmals an die Stadt Heidelberg statt. Die Reichsregierung war bei dieser Gedenkfeier vertreten durch Reichswehrminister Dr. Gehler, Reichsarbeitsminister Dr. Brauns und Staatssekretär Dr. Weizner, der Reichstag durch den Vizepräsidenten Dr. Kieffer, die Preussische Staatsregierung durch den Ministerpräsidenten Braun, die Badische Landesregierung durch Innenminister Remmele, Justizminister Truntz, Finanzminister Dr. Köhler und Staatsrat Marun. Nach einem einleitenden Musikstück des Städtischen Chors hielt

**Reichswehrminister Dr. Gehler**

folgende Ansprache: „Namen und im Auftrage der Reichsregierung habe ich die Ehre, Ihnen, Herr Oberbürgermeister, in die Obhut der Stadt Heidelberg das Grabmal zu übergeben, das die Reichsregierung dem ersten Präsidenten der deutschen Republik errichtet hat. Es ist kein Denkmahl in dem Sinne, was man sonst darunter versteht. In diesem andern Denkmahl arbeitet erst und unbedeutlich die Geschichte, ohne unseren Auftrag, aber wir sind der festen Ueberzeugung, daß, wenn einmal die Gerüste abgenommen und der Staub versenkt ist, es uns mächtig und stark den Mann zeigen wird, der einst in den Tagen der tiefsten Not an Deutschland nicht verzweifelte, sondern mit seinem Leibe den Riß zwischen der alten und neuen Zeit deckte. Bis dahin werden alle, die mit ihm gearbeitet haben für die Wiederaufrichtung unseres Vaterlandes, sein Denkmahl in ihrem Herzen tragen. Dieses Grabmal aber möge auf diesem herrlichen Friedhof stehen als Zeichen unserer Dankbarkeit und Verehrung. Schlicht und stark, wie es dem Wesen des Toten entspricht, möge es noch spätem Geschlechtern künden, daß sich hier der Wunsch Friedrich Eberts erfüllt hat, nach den Kämpfen und Mühen eines arbeitsreichen Lebens in Heidelberg, der geliebten Heimat, deren treuer Sohn er war, die letzte Ruhe zu finden. Und die Namen seiner für das Vaterland gefallenen Söhne mögen es allen, die das Grab besuchen, erzählen, daß ihm von den Bitternissen unserer Zeit nichts erpart geblieben ist. Zum Zeichen unserer feinen Verehrung lege ich diesen Kranz namens des Herrn Reichspräsidenten und der Reichsregierung an sein Grabmal nieder.“

**Der Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg, Wals, erweiterte darauf:**

„Im Namen der Verwaltung der Stadt Heidelberg spreche ich der hohen Reichsregierung den aufrichtigsten und herzlichsten Dank dafür aus, daß sie auf unserem Friedhof dem Sohn unserer Stadt, dem ersten Reichspräsidenten, ein Denkmahl errichtet hat und unserer Obhut unterstellen will. Wir sind gern bereit, diese Obhut zu übernehmen, und ich verspreche der hohen Reichsregierung, daß wir das Denkmahl alle Zeit in Ehren halten wollen. Der Platz, an dem der erste Reichspräsident ruht, vereinigt in sich alle Schönheiten unseres unvergleichlichen Friedhofes. Wer herantritt an diese Grabstätte, der wird von dem Rauber erfasst, der sich über diese Bergabhängen ausbreitet. Wer hier weilt, kann sich der milden verklärenden Stimmung nicht entziehen, die von diesem stillen romantischen Ort hier ausgeht, und diese Stimmung, sie entspricht so ganz dem Wesen des Mannes, der hier ruht, dem dieser Denkmahl gewidmet ist, und der sein mildestes verklärendes Wesen in den schwersten Jahren unserer deutschen Geschichte in Sturm und Drang, in ot und Elend im Dienst des jungen deutschen Volkes hingeegeben hat. Die Stätte, an der er ruht, die nun durch die Fürsorge des Reichs eine künstlerische Ausgestaltung erfahren hat, ist zum Wallfahrtsort für viele geworden, die aus deutschen Landen und von auswärtig, auch jenseits der Meere hierhergekommen sind. Sie wird es in erhöhtem Maße sein, nachdem hier zu seinen Ehren ein Denkmahl errichtet worden ist.“

Ich wiederhole mein Versprechen: Wir Heidelberger wollen das Denkmahl hüten und pflegen, und zum Zeichen dessen lege ich diesen Kranz hier nieder in treuem Gedenken an den Toten, der ein Sohn unserer Stadt war.

Die Feier am Grabe, die durch zahlreiche Banner städtischer Korporationen, vieler Sport- und Turnvereine und des Reichsbanners wirkungsvoll umrahmt war, nahm einen sehr würdigen Verlauf. Die Gattin des verstorbenen Reichspräsidenten, von der Menge ehrfurchtsvoll begrüßt, erschien mit ihren beiden Söhnen und legte am Sarkophag einen schlichten Blumenkranz nieder. Unter den sonstigen Kranzspendern stelen besonders die herrlichen Kränze des Reichspräsidenten und der Reichsregierung auf. Ein Gesangschor schloß die Feier ab.

Das von Peter Behrens entworfene Grabmal besteht aus einem schlichten Sarkophag, der an den Ecken vier Reichsadler und an der Langseite die Inschrift: „Friedrich Ebert“ trägt. Auf der Rückseite des Sarkophag, der aus grauem Muschelkalk besteht, steht der Leitspruch des Präsidenten: Das Wohl des Volkes ist meine Arbeit Ziel. Neben dem Sarkophag, der erhöht ist und zu dem einige von Wälen flankierte Treppentritte hinaufführen, liegen beiderseits Gedenksteine für die im Kräfte gefallenen beiden Söhne des verstorbenen Reichspräsidenten.

**Loeb freigesprochen.**

Weimar, 31. Oktober. Im Prozeß Loeb wurde der Angeklagte freigesprochen. Die Kosten des Verfahrens wurden der Staatskasse auferlegt. In der Begründung des Urteils heißt es, daß nur in der Hauptverhandlung eine Klärung habe herbeigeführt werden können. Hierbei habe sich nichts ergeben, was eine Schuld des Angeklagten beweise.

U. G. abend... anlage... gegen... bei der... Explosion... Sohle... samt a... schlägt... eine et... betrefte... Sperre... volle S... herd n... dem bis... strecke... Lampen... der bei... ist nur... die zu... der Ex... bisher... den We... Gange... ist an... G. E. hiesigen... Dasbe... Bahnhof... der legt... gruppe... Wagen... Deizer... Die Auf... den dau... Leiter... das beje... Erb... Gegenw... selerliche... (Mittel... Stadthof... Um... einer M... Musterm... Juliffun... beattier... jedoch ei... fassung... 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Rund um die Welt.

Explosionsunglück auf See bei Holland.

Aus Gelsenkirchen wird gemeldet: Auf der zur Rhön...

Das Oberbergamt Dortmund teilt mit: Auf der Schacht...

Schweres Eisenbahnunglück.

Eiberfeld, 31. Oktober. Nach einer Mitteilung der...

Eröffnung der Westfälischen Verwaltungsakademie. In...

Um die Zulassung Deutschlands zur Brüsseler Messe? Laut...

Eine Klage des ehemaligen Herzogs von Anhalt. Das...

Verbot einer Veranstaltung der Münchener Hochschüler...

Der Schwedenzug Stockholm-Berlin bei Malmö entgleist.

Eröffnung der Kieler Herbstwoche. Am Sonntag wurde...

Schweres Flugzeugunglück. Am Sonntag nachmittag...

Ein Mitarbeiter Lubendorffs in Norwegen. Oberst Nico...

Das Internationale Arbeitsamt über Achtstundentag und...

Anekdoten von Meyerbeer. In Berlin wurde die Pre...

Advertisement for Gas featuring a cartoon character and the text 'Lorenz NUR MIT GAS! Rat und Auskunft kostenlos beim Gaswerk.'

Advertisement for 'Das grosse Brauen' by Roman von H.A. von Byern, published by Oskar Meister Verlag.

(14. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) 'Dös g'hort a dagna, nur de Diant'n fehlen - no, macht...

Der Witzgenz krochte nach auf die Schulter: 'Komm, Alterle, jeha müß'n ma einsteig'n ins Wandersl'

Über die ersten fünfzehnhundert Meter bot der Aufstieg keine Schwierigkeiten, wenn man schwindelfrei war, doch dann...

# Turnen & Sport & Spiel

### Genügt das Kölner Stadion den Ansprüchen der Deutschen Kampfspiele 1926?

In der Deutschen Turn- und Sportwelt kann die berechtigste Frage aufgeworfen werden, ob das Kölner Stadion allen Ansprüchen für die Deutschen Kampfspiele 1926 genügt.

Diese Frage soll durch nachstehende Ausführungen bejaht werden.

Die Stadionanlage in Köln, die inmitten des entstehenden äußeren Grüngürtels, entlang der Peripherie der Großstadt, an der Macherer Straße in Köln-Müngersdorf gelegen ist, ist nicht nur die größte Sportanlage der Stadt Köln, sondern auch in bezug auf Flächenausmaße und Gestaltung mit einer der größten bestehenden Stadionanlagen der Welt. Die für das Stadion in Anspruch genommene Geländefläche ist rund 55 Hektar (550 000 Quadratmeter) groß.

An Sport- und Spielflächen sind vorhanden:

**große Kampfbahn für Fußball und Leichtathletik**

mit über 80 000 Zuschauerplätzen, davon 3100 Sitzplätze. Sie enthält einen Fußball-Rasenplatz von 70 mal 110 Meter, eine Laufbahn von 500 Metern, ohne erhöhte Kurven und 7,20 Meter Breite. Ferner eine besondere 130 Meter Kurzstrecken- und Hürdenlaufbahn, sowie Anlagen für Weits, Hoch- und Stabhochsprung. An der Westseite befindet sich eine überdachte Tribüne (105 Meter lang). Zu beiden Seiten der Hauptkampfbahn sind 18 Meter breite, mit Bäumen bepflanzte Wege angelegt. Von diesen führen über Treppen und Wege 18 Zugänge zu dem oberen Umgangsweg, der 5 Meter breit und mit Bäumen bepflanzt ist. Zwei

**kleinere Kampfbahnen für Fußball und Leichtathletik** (je 15 000 Zuschauerplätze). Sie haben 5 Zuschauerterrassen, gegen 20 in der großen Kampfbahn. Die Laufbahn ist hier 450 Meter lang. Ein

**Platz für Hockey und Schlagball,**

der ein Spielfeld von 55 mal 90 und zwei Uebungs-spielfelder von je 50 mal 85 Meter Größe enthält. Umfriedigung des Platzes in Form von Erdterrassen und Unterbringung der Zuschauer (20 000 Plätze) ist dieselbe wie bei vorgenannten Plätzen. Eine

**Radbahn (Fliegerbahn)**

die nach den Entwürfen des Ingenieurs Hellner-Dresden gebaut ist und bei einer Länge von 400 Metern und einer Breite von 6 Metern an den steilsten Stellen eine Kurvenhöhe von 2,41 Metern hat. Dies entspricht einem Steigungswinkel von ungefähr 25 Grad und damit einer normalen Stundenleistung von 40 Kilometer. Das Innenfeld der Bahn ist als Rasen- und Radballspielplatz angelegt. In den Kurven sind für Kunst- und Reiterfahrten vier Betonfelder von verschiedener Größe eingebaut. Das Innenfeld ist durch einen Tunnel mit einem Gebäude verbunden, das die Unterfunksräume für die Radfahrer enthält; die eigentliche Fahrplan wird daher nur zum Rennen selbst betreten. Die 15 000 Zuschauerplätze (davon 3000 Sitzplätze) sind auch hier auf den Innenböschungen der umgebenden Erdwälle in sieben übereinander liegenden Terrassen angeordnet, an die sich an der Westseite eine 90 Meter lange, sehr steil angelegte Tribüne anlehnt. Eine besondere Einfachheit ermöglicht es, Start und Ziel großer Straßentritten in die Radbahn zu verlegen. Ein

**Platz für Schwerathletik**

10 000 Zuschauer fassend, mit einem Rasenspielfeld von 70 mal 110 Meter. Eine

**Schwimmbahn**

die aus einem 100 Meter langen, 25 Meter breiten und 1,50 bis 2 Meter tiefen, betonierten Becken für Schwimm-wett-kämpfe, einem Becken für Nichtschwimmer und einem Sprungbecken von 5 Meter Tiefe mit einem 10 Meter hohen Sprungturm besteht. Die Terrassen enthalten 6000 Zuschauerplätze. (davon 1200 Sitzplätze). Die Wasser-zuführung erfolgt durch ein Pumpwerk, das in unmittelbarer Nähe errichtet ist. Ausschließende Wassermengen werden durch einen Bach in den großen Teich der Stadt walderweiterung geleitet.

Fünf tiefgelagerte und mit Terrassen umgebene Tennis-tourierplätze und 20 Tennisplätze ermöglichen die Durchführung der größten Turniere. Die Turnierplätze bieten Platz für 4000 Zuschauer. Ein

**Reitturnierplatz**

in der Größe eines Platzes für Leichtathletik mit Reit- und Fahrbahn von 450 Meter Länge und 8 Meter Breite und einem Reitfeld von 8000 Quadratmeter Größe, nebst den erforderlichen Hindernisanlagen. Er dient sowohl Uebungszwecken als auch sportlichen Veranstal-

tungen und vermag 5000 Zuschauer zu fassen. Eine Tribüne bietet 1300 Zuschauern Sitzgelegenheit. Ein

**Lust- und Sonnenbad**

das auf dem Gelände eines ehemaligen Befestigungs-werkes angelegt ist. Die Anlage ist drei Hektar groß und in eine Männer-, Frauen- und Schülerabteilung gegliedert. Jede Abteilung besitzt neben großen Rasen-flächen schattige Ruheplätze, Planschbecken und Sand-spielfläche. Eine

**große Spielfläche**

zu beiden Seiten der Aufmarschstraße zur großen Kampf-bahn. Acht Fußballspielplätze können darauf eingerich-tet werden.

Zu all diesen Spiel- und Sportplätzen kommen die erforderlichen Umkleide-, Dusch-, Bäder-, Geräte- und Vereinshäuser. Das geplante Hauptgebäude am Vor-gang der Hauptkampfbahn soll neben Wirtschaftsräumen vor allem die notwendigen Räume für Bekleidung, Aus-schlässe, Presse, Sanitätsdienst, Post, eine Uebungshalle erhalten und Umkleide- und Waschgelegenheit für meh-tere Tausend Teilnehmer bieten.

## Fußball.

Ergebnisse am 31. Oktober und 1. November 1925.

**Mitteldeutschland.**

**Sau Erzgebirge.**

**Aue:** Die Auer Alemannen konnten auf ihrem Platz gegen die kräftigen Olympianer aus Grünhain einen sauberen Sieg von 2:1 erringen. Der Mittelläufer Gärtner konnte leider infolge Erkrankung nicht mitwirken und mußte eine Umstellung der Mannschaft erfolgen. Grünhain erzielte ihren Treffer eine halbe Minute vor dem Schlußpfiff. Großen Anteil am Siege trägt in erster Linie wieder der unverwundliche Lindner, aber auch die übrigen taten ihr bestes, und kann man mit der Gesamtleistung der Alem. zufrieden sein. Die beiden Tore für Aue schoß der halbr. Hehl, E. Der Schiedsrichter, aus Thalheim war ein sehr aufmerksamer Leiter.

**Bernsbach:** Sagonia mußte sich den Thalheimern knapp mit 1:2 geschlagen begeben. Thalheim mußte ohne den ausgezeichneten Delmann antreten und hatte alle Hände voll zu tun, um siegreich zu bleiben.

**Beiersfeld:** Sturm hatte den VfB. aus Jüditz zu Gast und siegte mit 5:3. Jüditz lieferte nicht das gewohnt eifrige Spiel und mußte deshalb die Punkte in Beiersfeld lassen.

**Sau Westfahlen.**

**Meerane:** Sports. 07. — SV. Niesa 3:1.  
**Glauchau:** VfB. — VfL. Jwidau 2:4.  
**Pianitz:** Sportkl. — Sportklub Jwidau 4:1.  
**Schneeberg:** VfL. — FC. 02 Jwidau 1:3.

**Sau Vogtland.**

**Plauen:** Sport u. Volksp. — Spielo. 3:1. VfB. — VfB. 3:2.

**Sau Sächsisch.**

**Mylau:** SV. — Spielo. Falkenstein 0:4.  
**Reichenbach:** 1. FC. — VfB. Auerbach 3:5.  
**Treuen:** SV. — Teutonia Reyschtau 1:1.

**Sau Mittelfahlen.**

**Chemnitz:** VfB. — Preußen 4:1. Teutonia — Sturm 4:4.

**Sau Nordwestfahlen.**

**Leipzig:** Olympia-Germania — VfB. 2:1. T. u. B. — Eintracht 4:3.  
**Gesellschaftsspiele:** Spielvereinigung — Fußballring Dresden 4:0. Sportfreunde — Vogt. FC. Plauen 1:2.

**Sau Ostfahlen.**

**Dresden:** Guts Muts — SG. Leutzsch (Bulgarischer Meister) 6:0. Brandenburg — Spielvereinigung 2:3.

**Sau Saale.**

**Halle:** Wader — Favorit 5:1. VfB. 96 — Sportfreunde 2:4. Borussia — Preußen-Kom. 1:1

**Sau Nordfahlen.**

**Döbeln:** SG. — SV. Hoffweil 1:5 !!  
**Döschau:** SV. — VfB. Niesa 1:3.  
**Garthau:** SG. — SV. Geringswalde 1:3.

**Ergebnisse aus Norddeutschland.**

**Hamburg:** Nord- gegen Westdeutschland 3:3. Union gegen Holstia 5:2. Riensteden gegen St. Pauli Sport, Konordia gegen St. Pauli 3:2. Viktoria gegen Ottenen 5:4.

**Kiel:** Holstein gegen Borussia 1:4. Hohenzollern-Dertha — VfB. 1:1. Union-Teutonia — Eintracht 3:3.

**Süddeutsche Ergebnisse.**

**Ludwigshafen:** Phönix — VfB. Mannheim 3:2  
**München:** Bayern — Spielverein. Fürth 3:2.  
**Nürnberg:** 1. FC. — Wader München 2:0.

**Stuttgart:** SG. — Riders 0:0.  
**Karlsruhe:** VfB. — VfB. Stuttgart 5:1.

**Berliner Fußball.**

1. FC. Neutölln — Tennis Borussia 4:2. Union SG. — Dertha BSG. 0:4. Union Potsdam — Spandauer SV. 3:2. Vorwärts — SV. 92 4:3. Alemannia 90 — Union 92 5:4. Norden-Nordwest — Union Oberschneeweide 1:2. Preußen — Wader 04 1:3. Tasmania — Meteor 1:0.

**Städtespiele am Reformationsfeste.**

**Chemnitz — Stettin** 6:4 (8500 Zuschauer) in Chemnitz.  
**Leipzig — Dresden** 4:3 (12 000 Zuschauer) in Leipzig.  
**Dresden — Plauen** 6:2 (6500 Zuschauer) in Plauen.  
**Gau Ostland — Gau Westfahlen** 4:2 in Gera.  
**Gau Westfahlen — Städtebundmannschaft Stettin** 0:1  
**Jwidau Norddeutschland — Westdeutschland** 3:3 in Hamburg.

**Ergebnisse aus dem Ausland.**

**England:** Arsenal — Everton 4:1. Aston Villa — Cardiff City 0:2. Bolton Wanderers — Westbromwich Albion 0:2. Burnley — Blackburn Rovers 1:3. Leeds United — Bury 2:3. Leicester City — Tottenham Hotspur 5:3. Liverpool — Sunderland 2:2. Manchester United — Huddersfield Town 1:1. Newcastle United — Birmingham 1:3. Notts County — Sheffield United 2:0. Westham United Manchester City 3:1.

**Oesterreich:** Simmering — Sakoah 3:6. W. mitra — Sportklub 2:0. Rudolfsbügel — Vienna 1:1. Rapid — WAC. 1:2. Wader — Amateure 1:4. Slovan — Floridsdorf 5:0.

**Ungarn:** MTK. — Bibo 6:0. UTE. — Kispesti 2:2. FTC. — Nemzeti 0:0. 3. Bezirk — Törekbes 2:1. 3er FC. — FTC. 2:0. Bajas — Univer-sität 4:1.

**Tschchoslowakei:** DFC. Prag — Union-Biskow 5:6. Slavia — WSK. 4:1. Ceske 8 — Eiben 2:1. Viktoria Jizlow — Meteor 8 7:0. Sparta — Ceske Karlin 3:3.

**Gründungsfeier der Schwimmerschaft Auer Turnvereine**

(D. I.)

Fünf Jahre sind seit der Entstehung der Schwimmerschaf-tbahn. Jeglichen Hemmnissen der Entwicklung wurde gegen-über Aufrecht ist sie fortgeschritten und markiert mit an er-ster Stelle im Auer Schwimmereisen. Tapfer wird sich die Schwimmerschaft der Turner halten und weiter Vorwärts schre-igen. Immer nur in erster Linie das Wohl der Menschen im Auge, wird aber auch nicht veräußert, die Lichtheit der Ver-gleiche zu prüfen. All dies hat man den zahlreichen Teil-nehmern zur Gründungsfeier am Sonnabend im Schützen-saal Aue vorbereiten lassen. Flotte Reihen spielten munter zum Tange auf. Stabstangen der Turnerinnen des Allgemeinen Turnvereins gaben der Feier einen turnerischen Hauch. Sie-gerkränze wurden den Erstrennen vom letzten Sommerabschlus-men zuteil. Die Namen wurden bereits schon früher ver-öffentlicht. Schwimmerschaft 21 vom Turnverein Jüdisch überreichte dem Gauschwimmwart O. Schmal-Aue anfüh-lich des guten Verlaufs des zweiten Gauschwimmfestes in Jüdisch eine Bronzefigur mit Widmung. Gesang und Theater haben noch zu dem selten gemächlichen und harmonischen Abend.

## Boxkampf.

**Samson Körner schlägt Frank Hoffe k. o.**

In Bessentkirchen fanden am Sonnabend in Gegen-wart von etwa 3000 Zuschauern Boxkämpfe statt. Der deutsche Federgewichtmeister Edu Schmidt-Bremen wurde von dem allerdings sehr unrein kämpfenden Kappel-herne knapp, aber sicher nach Punkten geschlagen. Sa-mson-Körner traf mit dem tschechischen Schwergewicht-ler Frank Hoffe zusammen. Das Treffen hatte nicht viel sportlichen Wert. In der ersten Runde ließ Samson seinen Gegner stehen und brachte ihn dann in der zwei-ten Runde mit einem wichtigen rechten für die Zeit zu Boden.

Dresden, 2. Nov. Am 7. November tritt Breite-sträter im Zirkus Sarrazani gegen Mehling an, Ge-gegen Conrad Stein.

**Kleine Sportnachrichten.**

Berlin, 2. Nov. Beim gestrigen Gauschwimmfest in Hamburg stellte die Hamburgerin Mf. Böh im Damen-schwimmen über 400 Meter mit 7 Min. 3,6 Sek. einen neuen Weltrekord auf.

Magdeburg, 2. Nov. Am Freitag, den 18. Nov., findet in Magdeburg ein Fußball-Städtepiel zwischen Halle und Magdeburg statt.

Paris, 1. Nov. Bei der in Paris stattgefundenen Generalversammlung der F. J. C. M. wurde der deutsche Motorradfahrerverband als neues Mitglied aufgenom-men. Auch Oesterreich trat wieder der internationalen Vereinigung bei.

# LESSING POSA

Die Marke, die einen reinen einzig-artigen Genuß garantiert. Wer wirkliche stets gleichbleibende Qualität zu schätzen weiß, bleibt treu der BERÜHMTE

POS

heute genau wie früher!

ZIGARETTENFABRIK LESSING & CO. FRANKFURT M. G. GR. 1898

Aus Stadt und Land.

Mus., den 2. November 1925

Belleidstelegramm des Reichspräsidenten an die Witwe des verstorbenen Generalleutnants Müller.

Berlin, 31. Oktober. Der Reichspräsident hat aus Anlaß des Unglücksfalles in Jüterbog an die Witwe des Generals Müller folgendes Schreiben gerichtet:

Hochverehrte gnädige Frau!

Die Nachricht von dem plötzlichen Hinscheiden Ihres Herrn Gemahls hat mich tief erschüttert. Ich bitte Sie, den Ausdruck meiner herzlichsten Teilnahme an Ihrem unersehlichen Verlust entgegenzunehmen.

Ueberführung und Beisetzung.

Die Leiche des Generalleutnants Müller ist am Freitag nachmittags 1/4 Uhr vom Truppenübungsplatz Jüterbog im Kraftwagen nach Dresden übergeführt worden, wo sie abends 10 Uhr eintraf.

Die Trauerparade bei der Beisetzungsfeier am Dienstag in Stärke von einem Bataillon, einer Eskadron und einer Batterie befehligt Generalmajor v. Brandenstein.

Strenge Untersuchung.

Reichswehrminister Dr. Geßler hat einen besonderen Schießsachverständigen nach Jüterbog entsandt, um die Untersuchung über den Unglücksfall durchzuführen.

Sein 25jähriges Dienstjubiläum zu feiern war heute Herrn Fabrikdirektor Emil Schönfelder vergönnt. Derselbe trat bereits vor circa 33 Jahren bei der Firma Gebrüder Simon in Aue als technischer Disponent ein.

Totenblumen.

Von Wilhelmine Baitzinger.

Alle im Hause gingen lautlos umher, alle hatten vergrößerte Augen. Aus dem Salon, wo der Tote aufgebahrt lag, kam der Duft der vielen Kränze, die an den Katafalk gelehnt waren.

Nur Elise, das Hausmädchen, hatte heute blanke, leuchtende Augen. Sie tänzelte noch flinker umher als sonst, und die große weiße Maske, die aus den steifen Schürzenbänder kunstvoll gebunden war, wippte wie ein riesiger Schmetterling auf ihrem geraden, gut geformten Rücken.

Elise hatte selten Bargeld bei sich. Man mußte doch hübsche Kleider haben. Das Fräulein hatte auch schöne Kleider und war dabei nicht halb so hübsch wie sie selbst!

werten Führung des verstorbenen Mitinhabers der Firma, Kommerzienrat Cahler, erfolgte. An der Seite dieses, man kann wohl sagen genialen, Kaufmanns und Fabrikanten arbeitete und wirkte Herr Schönfelder in musterwürdiger Treue und Aufopferung und unermüdlichem Fleiß, so daß die Bedeutung und Anerkennung, die die Firma erlangte und auch Aue als großen Stütz der Industrie bekannt gemacht hat, in reichlichem Maße mit als Verdienst des Jubilars angerechnet werden muß.

Juchende Aufregung. In der vorigen Woche wurde am Niederhämmer Weg eine Frau von mehreren jungen Burken angehalten und ihrer Einkasse beraubt.

Die Rundfunk-Ausstellung wurde gestern abend geschlossen. Der Besuch war während der drei Tage überaus stark. Gezählt wurden mehr als 3000 Besucher.

Nebernacht haben im Oktober 41 Personen in der Herberge, 58 Obdachlose, 893 Fremde in Gasthöfen.

Reichsinduzier für die Lebenshaltungskosten im Oktober 1925. Die Reichsinduzier für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) ist nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für den Durchschnitt des Monats Oktober mit 143,5 gegenüber dem Vormonat (144,9) um 1 v. H. zurückgegangen.

Radlumbad Obershema. Autounfall. Am 31. Oktober stießen zwei Automobile auf der Staatsstraße zusammen. Ein Kind wurde aus dem einen Wagen geschleudert und erlitt leichte Verletzungen.

Neu. Auel. Radfahrerunfälle. Drei Radfahrer fuhren in unmäßigem Tempo die Karlsbader Straße herab, wobei zwei die Gewalt über die Räder verloren und aneinander prallten.

Die Chemnitzer Hitlerversammlung.

Hilfer durfte nicht sprechen.

Chemnitz, 31. Oktober. Die Ortsgruppe Chemnitz der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei veranstaltete am Reformationsfest eine Protestversammlung in der Sportplatzhalle in Altendorf.

Chemnitz. Messerstechereien. In der Nacht zum Sonnabend wurde auf einem Verbindungswege zur Schulstraße ein 22 Jahre alte Bauarbeiter in einer Blutlache liegend aufgefunden. Er wurde zunächst nach der nächstgelegenen Polizeiwache gebracht, woselbst ein herbeigerufener Arzt feststellte, daß er durch mehrere Messerstiche schwer verletzt worden war.

letztarbeiter im Alter von 19 bis 24 Jahren als der Tat dringend verdächtig ermittelt und festgenommen. — Bei einer Schlägerei wurde in der Nacht zum Sonntag auf der Ulmbacher Straße ein 88 Jahre alter Förder mit einem Messer in die linke Hand gestochen. — Leicht verletzt wurden ferner bei einer Schlägerei in der Nacht zum Sonntag auf der Pflaumeustraße drei hier wohnhafte Personen.

Bestyly. Die Sektion der Leiche des ermordeten Sipowachtmeyers. Die Sektion der Leiche des Sipowachtmeyers Böllel wurde am Freitagnachmittag im Institut für gerichtliche Medizin vorgenommen. Eine große Menschenmenge umlagerte das Universitätsgebäude in der Johanniskirche.

Birma. Großfeuer. In dem dem Gehelmen Kommerzienrat Bauer gehörigen, von dem Landwirt Glemann erpachteten Rittergut Köditz brach am Mittwoch morgen in der fünften Stunde in den Stallungen Feuer aus.

Dresden. Dr. Stresemann bei der Dresdner Kaufmannschaft. Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann traf am Sonnabend mittag in Dresden ein, um gegen Abend an einem von der Dresdner Kaufmannschaft gegebenen Essen teilzunehmen.

Amtliche Bekanntmachung.

Vorzugsrenten für Altbesitzer von Reichsanleihen.

Diesem bedürftigen Altanleihebesitzer im Bereiche des Bezirksfürsorgeverbandes der Stadt Aue, denen gemäß §§ 8, 16 Abs. 2 des Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anleihen vom 18. Juli 1925 auf Grund von Marktanleihen des Reiches alten Besizes ein Auslosungsrecht zusteht, haben die Gewährung einer Vorzugsrente im Fürsorgeamte (Stadthaus Zimmer 21) zu beantragen.

Für den Antrag sind nur die vorgeschriebenen Vorbrude anzuführen, die daselbst kostenlos entnommen werden können. Dort wird auch jede weitere gewünschte Auskunft erteilt. Aue, den 30. Oktober 1925.

Der Bezirksfürsorgeverband der Stadt Aue.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Aris Debus. Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft, m. b. H., Aue.

Rad Mittelstr. Täg. geöffnet. Alle Bäder. Höhensonne. Th. Richter.

schweifte, immer auf einen träben Fior stieß, der heute darüber gebreitet war. Sie fand es lächerlich, daß man sich nicht bemühern dürfe, weil ein anderer gestorben war. Die Tür zum Salon war nur angelehnt. Sie spähte hinein und sah die beiden jungen Menschen schlummern. Wie ungestüm die Blumen dufteten. Mühten viel gekostet haben! Eine Sünde, solche Blumen in ein Gras zu werfen! Elise neigte sich zum Spiegel, hob ein Blüthen des weichen Fior in die Höhe und dachte darüber nach, ob rote oder weiße Blüten ihr besser stehen würden, als gelbe für die sie von jeder eine Vorliebe hatte.

Auf der Straße gab es Wagenkrasch und wohlthuende Lebendigkeit, sie atmete auf. Im Laufschritt eilte sie ihrem Vergnügen entgegen. Das Lokal, wo getanzt wurde, war eine Vorstadtinsel, von Tobakqualm erfüllt. Ein armieliges Orchester krazte einen verblähten Walzer. Elise wurde gleich von Bekannten umringt. Sie war schöner denn je. Ein schmerz, herberhafter Duft entströmte den bleichen Reichen der geraubten Tuberosen. Sie lächelte vielen zu, fand auch einen

alten Bekannten, der ihr ein Jahr lang gefolgt war, ohne erhört zu werden. Heute machte es ihr Spaß, ihn verlobt anzusehen, daß er sich am Ziele glaubte. Aber da stand ein anderer vor ihr, dem sie am letzten Sonntag einen Kuß geschenkt hatte und der sich als ihr Bräutigam betrachtete. Sie vernagte sich nun damit, die beiden Burken zu wahnwitziger Eiferlust aufzustacheln. Und der Wein half ihr dabei. Bald gab es Streit, daß die Wurst mitten in einer schwärzlichen Melodie abbrechen mußte. Die Wahnung des Wertes verfiel im anschwellenden Larve. Elise stand da und lächelte. Wie wunderbar, daß das ihr galt und keiner anderen von den Mädchen, die blah vor Neid herumstanden! Aber allmählich wandte sich das Interesse der Leute von ihr ab und galt nur noch den beiden Streitenden, die sich mit gemeinen Worten endlich soweit aufgeschachtelt hatten, daß der Faustkampf beginnen konnte. Da glaubte Elise, sich irgendwie hervortun zu müssen. Nicht Gütte trieb sie, auch nicht Neus, sie wollte nur die Macht des schönen Weibes zeigen, mit schwacher Hand die kräftigen Kampfkämpfer trennen. Aber denen war jetzt das Weib nichts und der Kampf alles. Sie bemerkten sie überhaupt nicht. Der eine von ihnen hatte bisher ein Messer in verkrampfter Faust am Rücken versteckt gehalten, jetzt ließ er den Arm blitzschnell vorschleppen. Elise umklammerte seinen Arm, das Messer fuhr ihr stich und schief ins Auge. Ein Schrei. Sie trugen die Jammernde fort. Ihr Haar löste sich, die hülsen Wästen, die sie dem Toten genommen hatte, fielen schwer, wie große, versteinerte Tränen, auf den schmutzigen Tanzboden nieder.

„Das Auge ist verloren!“ sagte der Arzt, zu dem sie sie gebracht hatten. Die Burken wendeten sich ab. Es blieb keiner, der sich um sie gekümmert hätte. Nur ein mittelbüiges Weib begleitete sie im Spitalswagen, der sie ins Krankenhaus holte. Die Burken, für die sie sich mit geraubten Totenblumen geschmückt hatte, hatten sie verlassen.

## Hotel Stadtpark, Aue

Mittwoch, den 4. November

# Großes Schlachtfest

Anstich eines feinen Löwenbraubock, München



Ausschank ff. hiesiger Biere

Abends: Musik-Unterhaltung vom Verein „Zitherklänge“  
Hierzu laden ergebenst ein Paul Häußler und Frau.

## Apollo-Lichtspiele

Aue, Bahnhofstraße.

Heute Montag, Dienstag und Mittwoch, den 2.—4. Novbr. gelangt in unserm Theater die gewaltigste aktuelle Sensation zur Vorführung: Kundgebung der Welt am Völkerschlacht-Denkmal bei Leipzig zum

## I. Deutschen Reichskriegertag.

Die Feier des unbekannten Soldaten in Gegenwart der namhaftesten Heerführer! Anschließend zwei moderne Schauspiele:

**„La Garconne“** (Der weibliche Junggeselle)  
od: **„Die Frau am Scheidewege“**.  
Ein Frauenschicksal aus der Nachkriegszeit in 7 Akten.  
Nach dem Roman „La Garconne“ von Victor Marguerite.

**„Der Pakt mit dem Tode“**.  
Eine phantastische Angelegenheit in 6 Akten.  
Abenteuerliche Erlebnisse eines englischen Lords, der 500 Tausend Pfund für einen interessanten Tod aussetzt. — Seine Freunde inszenieren eine spuckhafte Nacht, in welcher sie den jungen Lord durch die seltsamsten Verwirrungen jagen, bis er endlich den Pakt mit dem Tode löst.

Täglich Anfang 6 Uhr und 9 Uhr.

### Conditorei und Café „Carola“

Täglich ab 5 Uhr Konzert.



Dienstag, den 3. Nov. abends 7 1/2 Uhr  
Bürgergarten, Aue 1. E.

## Gymnastik u. Tanz

Käthe Eichner mit ihren Schülerinnen  
Ilse Hofmann, Aue,  
am Flügel Wilh. Riecker.

Preise der Plätze zu 2,50, 1,50, 1.— Mk.  
Schüler die Hälfte, Kartenverkauf bei  
Rothe und Stopp.



## Es ist wirklich erstaunlich

wie vorzüglich der echte Patzschener  
Malzkaffee schmeckt — Und dabei  
kostet das ganze Pfd. Paket nur  
50 Pfennig!

## Wichtig für die Nachbildung!

Bei beantragten Waagen wende man sich  
nur an die **Spezialwerkstatt f. Waagen**  
Reichstr. 59 gegenüber Ernst Feder-  
Waagenbauanstalt Ernst Freitag.  
Telefon 965.

Reichhaltiges Lager an neuen Waagen aller Art,  
Gewichten u. geeichten Läng- u. Hölzleismessern.

### Spezialofferte.

## Sparsame Hausfrauen

kaufen heute, um viel Geld zu sparen,  
**Kaffee-Mischung**

feinste Mischung, geröstet und gemahlen mit Karls-  
bader Kaffeegewürz und Zusatz orient. Feigen.  
Marke „Jacobus“ Nr. 0, p. Pfd. RM 1,50 } in  
: : : : : 1,80 } Karton  
: : : : : 2,75 } zu  
: : : : : 3,60 } 1 Pfd.

Zu diesen Mischungen werden nur die feinsten  
Kaffeesorten verwendet.

**Feinste Holsteinische Delikat-Öl-Margarine**  
Lundina I 9 Pfd. Postpaket RM 8,50  
Lundina II 9 Pfd. Postpaket RM 7,60

**Kokosbutter** in Tafeln, 500 gr netto.  
100% Fettgehalt, garantiert rein. 9 Pfd. Postp. RM 7,92

**Tee** in allen Preislagen.

**Feinkost:** echte Kieler Räucherwaren in Oel,  
echte Kieler Bratheringe, echte Kieler Fisch-  
marinaden. Qualität unerreicht. Es gibt nichts Besseres.  
Alles portofrei incl. Verpackung gegen Nachnahme.  
Eventuell kombinierte Postpakete nach eigener Wahl.  
**A. C. J. Jacobsen & Sohn, Hamburg I, Kreuzstr. 4**  
Ein Versuch führt zu dauernden Nachbestellungen.

Ausfäulen, aufbewahren!

## Größeren Posten gesunden prima Sellerie

zum Einwintern, vollständig mit etwas Blatt und Wurzeln von  
60 Stück aufwärts versendet à Stück 26 Pf.

**Ausgereifte schmackhafte Winteräpfel,**  
Rot Eiteliner, Boskop u. dergl., 50 Pfund 14.— Mk. freie  
Verpackung. Vorkasse od. Nachnahme. Station deutlich!  
Obstanlagen v. F. Hofmann, Zschöppertsh. b. Döbelitz (Thür.).

## Riesen-Auswahl in Sandalen

für Herren, Damen und  
Kinder, Ia Qualitäten,  
billigste Preise bietet Ihnen

**Schädlichs Schuhwarenhaus**  
Markt 14 AUE Tel. 319

Eigener Herd ist Goldes wert!



Kleine Ursache  
Große Wirkung!

Erreichbar durch die Verbindung mit der  
**Erzgebirgischen Bank, Aue**

## Bäderei-Bedarfs-Artikel-Fabrik

Sucht für Aue und den dortigen Bezirk einen in Bädereien  
und Conditoreien gut eingeführten,  
**tüchtigen Vertreter**  
gegen hohe Provision. Gefl. Zuschriften erbitte unter  
N. Z. 661 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Piano

erstklassig in Ton und Aus-  
führung, billig zu verkaufen.  
**Max Horn, Pianohaus,**  
Zwickau, Spiegelstraße 23.

## Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplättere

für Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche.  
Anerkannt beste Ausführung.

Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln  
ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen.  
Ca. 20 Annahmestellen in der Umgebung.

Kleinste und leistungsfähigste Plättere des Erzgebirges  
**J. Paul Bretschneider, Aue :: Fernruf 381.**

## HAPAG

HAMBURG-AMERIKA LINIE  
UNITED AMERICAN LINES  
(HARRISMAN LINE)

Dem verehrlichen Publikum beehre  
ich mich anzuzeigen, daß ich am  
hiesigen Platze die Vertretung der  
**HAMBURG-AMERIKA-LINIE**  
in Hamburg  
für den Personenverkehr  
übernommen habe. Fahrkarten für  
Dampferreisen nach Nord-, Zen-  
tral- und Südamerika, Afrika, Ost-  
asien usw. sind bei mir erhältlich.  
Auskünfte über Reiseangelegenheiten  
werden kostenlos erteilt.

**Herbert Milster, Aue, Erzg.**  
Bahnhofstraße 9 — Fernruf 334.

## Gesichts- ausschlag


Wicht.  
Wichtig!  
Wichtig!  
Wichtig!

2 schöne Schlafstellen,  
auch mit Kofl, sofort zu  
vermieten. Zu erfragen im  
Auer Tageblatt.

**Wichtig!**  
**Schnellwaschapparate**  
aus Doppel-Aluminium preis-  
wert zu verkaufen (Mk. 6,50).  
**Zägerstraße 2.**

**Hafer, Hähnel  
Weizen, Gerste  
Mais (feinförnig)  
Kartoffelkoden, Rübenschnitzel  
Leinfuchermehl  
Weizenkleie-Melasse  
Treber-Melasse  
Biertreber-Melasse, Maisfarin  
Roggen- und Weizenkleie  
Futtermehle  
Gerste- und Weizenstroh  
Torfmull**

empfehle **Aue.**  
**Ernst Gruner, Fernruf 5.**  
Futtermittelhdlg., Expedition, Abholtransport.



# Dixin

Das dankbare Seifenpulver

Größte Ergiebigkeit und  
hervorragende Waschwir-  
kung! Dixin ist für jedes  
Waschverfahren geeignet.  
Besonders vorteilhaft für  
Maschinenwäsche zu ver-  
wenden!  
**Ohne Chlor.**

## Patentbüro Herm. Möller

Verfasser Pat. Gera R. 231243

## Ausgefallene Forderung

von Herrn Kurt Helm,  
Vertreter, Aue, Wobelfstr. 9  
über RM. 180.— preis-  
wert zu verkaufen.

**Zatowaren-Verband  
„Erzgebirgsbleich“**  
Inh. Franz Krüger,  
Wentha 1, Erzgeb.

## Preisausschreiben

des Museumsvereins Aue i. Erzgeb.

- Das beste Lichtbild von Aue.  
Preise zu 25, 15 und 5 Mk.
- Photographische Motive aus Aue.  
Preise zu 20, 10 und 5 Mk.

Einlieferung bis zum 1. Juni 1926.  
Bedingungen sind zu haben in den Drogenlat:  
**Curt Simon, Bahnhofstraße**  
und **Erlar & Co. Nachl., am Markt.**

## Winter-Aepfel.

Verschiedene haltbare Sorten, schöner von Boskoop,  
Winifer von Dammerstein, Graue Melnetten empfohlen gegen  
Dacknahme (von 60 Pfd. ab in Ästen) zum Preise von  
Boskoop 30.—, Winifer von Stein 25.—, Graue Melnetten  
25.—. — Bei großer Dacknahme Preisermäßigung.  
Erld. Neulisch, Wobitz bei Döbeln. :: Telefon 303.

## Kautschuk-Stempel

für jeden Bedarf liefert  
**Muer Tageblatt.**

## Billige böhmische Bettfedern!

Ein Kilo: grau gefüllte Nr. 2.—, halbweiße  
Nr. 4.—, weiße Nr. 6.—, bessere Nr. 8.—,  
und 7.—, baunenweiße Nr. 8.—, 10.—,  
beste Sorte Nr. 12.—, 14.—

Verfand portofrei, sofort gegen Nachnahme  
Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet  
Wohnitz Gasse, Bades Nr. 221 bei Witten Böhmern

## Runkelrüben

verkauft  
**Rittergut Remse**  
(Walds), G.